

Wir geben keine Kleinen Dinge

wenn wir Waaren offeriren zum Verkauf zu einer Reduktion; es bedeutet, daß wir Euch thatsächlich eine wirkliche

Reduktion

geben von Preisen die bereits von Anfang niedrig waren. Kommt herein und laßt uns Euch dies beweisen.

Anzüge und Ueberzieher zu 25 Prozent Diskonto

Das bedeutet von \$5.50 bis \$20.00 Ihr solltet sie sehen.

22 Prozent Diskonto

an allen Hüten, Mützen, Hemden, Unterzeug, Finger- und Fausthandschuhen Strumpfwaren und Lederwaren.

FALK

Der Kleiderhändler

Bäume die wachsen!

Solche Bäume haben wir seit 25 Jahren an unsere Kunden in allen Staaten geliefert. Durch reelle Beherung haben wir uns einen großen Kundentritt erworben und werden wir auch Sie in jeder Hinsicht zufriedenstellen. Wir haben alle Sorten Obst- u. Zierbäume, Weiden, Kirschen, Birnen, Äpfelbäume, etc. etc., alle veredelt. Concord Weintrauben, etc. zu niedrigen Preisen. Wir haben auch alle Sorten Obst- u. Zierbäume, Weiden, Kirschen, Birnen, Äpfelbäume, etc. etc., alle veredelt. Concord Weintrauben, etc. zu niedrigen Preisen. Wir haben auch alle Sorten Obst- u. Zierbäume, Weiden, Kirschen, Birnen, Äpfelbäume, etc. etc., alle veredelt. Concord Weintrauben, etc. zu niedrigen Preisen.

Adresse: GERMAN NURSERIES, BOX 324 BEATRICE, NEB.

Inland.

Für Farmer. Beinh besondere Farmerfurse von je drei bis fünf Tagen wurden für diesen Winter für die verschiedenen Plätze in Wisconsin arrangirt von dem Ackerbaudepartement der Staatsuniversität von Wisconsin in Madison. Die Kurse werden in Verbindung mit den County-Schulen, den Klubs der Geschäftsleute und den landwirtschaftlichen Departements der Hochschulen abgehalten.

Neuer drahtloser Empfänger. Während des Schneesturms in letzter Woche gelang es dem Telegraphisten der drahtlosen Station in Newport, N. J., Verbindung mit Colon, eine Entfernung von etwa 2400 Meilen, herzustellen. Die beiden Telegraphisten unterhielten sich volle 20 Minuten mit einander. Es ist damit ein neuer Rekord geschaffen. Bisher hatte die Station in Newport nur Kuba erreichen können, nie aber die Kanarone.

Im Aeroplan um die Welt. Mit dem von ihm selbst erfundenen Zweifelder, mit dem er im vergangenen Sommer in Mineola, N. J., mehrere sensationelle Flüge machte, hat Kapit. S. Baldwin, der älteste Aeroplanlenker der Welt, eine Reise um den Erdball angetreten. Er begibt sich zunächst per Dampfer nach Hawaii, dann nach den Philippinen, Japan und China, wird aber zur Reise über das Land, wo immer zugänglich, sein Luftschiff benutzen. Von Tanger aus wird er über die Straße von Gibraltar nach Spanien fliegen. Kapit. Baldwin, der bereits im Alter von 60 Jahren steht, hofft die 30,000 Meilen lange Reise binnen drei Jahren zurückzulegen.

Patentmonopol. Die Bundesregierung wird zu Anfang nächsten Jahres einen Trustprozess einleiten, der ein bisher noch nicht angegriffenes Gebiet des Monopolismus betrifft, und das ist die durch Patente eingeriffene Monopolwirtschaft. Wie der Generalanwalt angibt, sind die Erpressungen, welche andere Trusts ausüben, eine Kleinigkeit im Vergleich zu den Summen, um welche die durch Mißbrauch der Patentrechte betriebenen Trusts das Volk schreyen. Der erste Angriff wird sich gegen die Fabriken von elektrischen Apparaten richten, die ausnahmslos auf Patente sich stützen. Es braucht wohl kaum erst gesagt zu werden, daß auch in anderen Branchen der Maschinenfabrikation gleiche Verhältnisse obwalten.

Est amerikanisch. Ein typisches Stück amerikanischer Bigotterie haben jene Washingtoner Muder sich geleistet, die am Weihnachtstage die Annahme von Geschenken ablehnten, weil sie in der Ablieferung eine Entheiligung des Sabbaths erblickten. Ein trauriges Geschlecht, bemerkt dazu die „Cinc. St. Pr.“ das verachtet seine Gerechtigkeit durch solche Neuherlichkeiten zu belunden, und sich einbildet, dadurch die Welt über seinen wahren Charakter täuschen zu können. Alles hält man mit der Heiligung des Sonntags für vereinbar; den obern Klatsch, die schlüpfrige Lektüre und den unsauberen Markt kommt aber am Weihnachtstage der Verleumdung, um ein verpöbeltes Geschenk abzuliefern, dann wird er mit der Geißel des hülligen Entrüsten abgewiesen, so daß er den Weg am nächsten Tage noch einmal machen muß. Das amerikanische Volk kann sich freuen, daß seine Zukunft nicht diesem traurigen Dendlerthum nicht abhängt; es würde sonst übel beraten sein.

Kinder dürfen landen. Zu den glücklichsten Leuten auf Ellis Island gehörten Robert und Elise Meyer, zwei prächtig dreinschauende Kinder im Alter von fünfzehn und vierzehn Jahren, die man auf Ellis Island ausgedrückt hatte, weil sie im Alter von unter 16 Jahren eingetroffen waren, ohne daß ihre Eltern in Amerika anwesend sind. Dabei war ihr Vater amerikanischer Bürger gewesen. Vor Jahren war er schon nach Zürich in der Schweiz gezogen, und dort waren die Kinder geboren worden.

Als vor einigen Monaten der Vater auf dem Totenbette lag, äußerte er den Wunsch, daß seine Kinder in Amerika erziehen werden sollten. Sein Bruder Max Meyer, der eine Kleiderfabrik in New York besitzt, und dessen Vermögen auf über \$100,000 geschätzt wird, war gern erbötig, den Knaben als sein eigenes Kind zu adoptieren, und Frau Isidora Meyer, eine Schwester, die in New Rochelle wohnt, und die ebenfalls wohlhabend ist, wird für das Mädchen sorgen. Die beiden Kinder wurden bei der Ankunft auf dem Dampfer „Baderland“ ausgedrückt, und zwar unter der Angabe, daß sie dem Gemeinwesen zur Last fallen können. Später traf indeß aus Washington auf die Appellation von Irving J. Sipfich, dem Vertreter der Jüdischen Hilfs-Gesellschaft auf der Insel, die Meinung ein, die beiden Geschwister landen zu lassen. Sie wurden von ihren Verwandten im Triumph von der Insel abgeholt.

Werthschätzung verchieden. Wie verchieden der Werth des Menschenlebens veranschlagt wird, zeigt folgendes: Im Gericht von Kingston, N. Y., sprach eine Jury die Frau Nora A. Price für den Verlust ihres im Jahre 1907 in der Ausübung seines Berufes umgekommenen Gatten, welcher Lokomotivführer gewesen war, \$20,000 Schadenersatz zu. In scharfem Gegensatz dazu steht ein Kompromiß, nach welchem die Island Realty Company in New York, die Eigentümerin des Flatiron Building daselbst, dem Vater von Salina Schonmader, die durch den Einsturz des Gebäudes ihr Leben verloren hat, \$3,250 Schadenersatz zu zahlen hat.

Durchgebrannte Jury. Bei einem Prozess über einen Bierdehnel gab die Jury in Sharon, Pa., schriftlich das Verdict ab, daß die Sache unentschieden bleibe, und daß beide Parteien sich in die Kosten theilen sollten. Der Friedensrichter Thomas Allen erklärte, zu einem solchen Verdict sei die Jury nicht berechtigt und ging nach dem Jurzimmer, um die Geschworenen zu einem anderen Verdict zu zwingen — fand diese aber schon entwichen. Ein offenes Fenster zeigte den Weg, den sie genommen, und draußen die Spuren im Schnee. Der Richter ließ das Urtheil zu Protokoll bringen und dahinter setzte er die Worte: „Die Jury ist entwichen.“

Wer will anbeißen? Die Schönen von Westboro, Mass., besonders jene, die das heiratbare Alter erreicht haben, befinden sich auf dem Ariospfade gegen die dortigen jungen Männer, die entweder überhaupt nicht eine Ehe eingehen wollen, oder sich in verdächtig Weise mit den jungen Damen des benachbarten Marlboro befaßen. Um ein solches Gebahren zu strafen, haben die jungen Damen beschloffen, ihre Blide nach außen zu richten und den lokalen Markt unberücksichtigt zu lassen. Für sie ist das Verhalten der jungen Männer um so unerklärlicher, als die Mädchen alle von Mutter Natur reichlich bedacht sind und auch in ihrer Erziehung weit vorgeschritten sind. Wer will also anbeißen und einen Versuch in Westboro wagen?

Millionärsfrau ist feine Dienstmagd. „Früher, als mein Mann noch arm war,“ sagte Frau Michael Verardini in der Verhandlung vor der New Yorker Appellabtheilung, „hab' ich willig mit ihm gehaust und geschafft, daß ich Blasen an den Händen hatte, aber wenn ich ein Palais von 50 Räumen, das er auf Staten Island besitzt, allein und ohne jede Hilfe in Stand halten soll, jetzt wo er ein reicher Mann, ja ein Millionär geworden ist, so nenne ich das ein unermüthliche, so grausame Forderung!“ Und die Appellabtheilung gab ihr Recht und bestimmte, gerade so wie die erste Instanz, daß ihr Herr Bankier Verardini während der Dauer ihres auf Ehetrennung gerichteten Prozesses monatlich eine Summe von \$400 und ihren Advokaten einen Kosten voranschlag von \$1500 zahlen muß.

Doppelhochzeit. Der Fall, daß ein Vater und sein Sohn zur selben Zeit getraut werden, kam in Indiana vor. Im Pfarrhause der Deutschen Evangelischen Kirche in New Albans wurden kürzlich der 69 Jahre alte Herr Isidor Schuhmacher von Jasper, Ind., der frühere Richter von Dubois County und in dortigen Bankierskreisen wohlbekannt, und sein Sohn, Dr. George M. Schuhmacher, ein bekannter Zahnarzt von French Lick, von Pastor Künzler in die Ehegesellen geschmiedet. Ersterer reichte Fräulein Katherine Kusler, der 39 Jahre alten Tochter des verstorbenen Jacob Kusler, die Hand zum Bunde für's Leben, und sein Sohn dem Fräulein Leonora M. Wisman, der Tochter des Herrn Enloefer Wisman von French Lick. Die Hochzeitseier machten die beiden Paare aber nicht zusammen. Das „jüngere“ junge Paar verbrachte die Hüttenhochzeit in seinem Heim in French Lick, während das „ältere“ junge Paar nach dem Osten reiste.

Verdiente Prügel. Einer der Großmogule der Obier Antisaloonliga, Rev. Dr. Courtenay von Janesville, hat eine gebürge Tracht Prügel heimgetragen, und das kam so: Dr. Courtenay fühlte sich durch einen alten Gegner, den Journalisten Adolph Ellsperrmann, in Ehre und Würde gekränkt. Deshalb begab er sich zu Ellsperrmann, um eine Erklärung zu fordern, die selbstverständlich verweigert wurde. Dr. Courtenay machte daraufhin Miene, handgreiflich zu werden, und da kam er an den Unredten, Ellsperrmann holte nach rechts und links so kräftig aus, daß sein Gegner sich schließlich, aus Raie und Mund blutend, unter dem Tische wiederland. Rev. Courtenay ist Pastor an einer vornehmen Methodistenkirche in Janesville. Er hat über den Vorgang eine öffentliche Erklärung erlassen, in welcher er über die erhaltene Keile quittirt und zugibt, daß er sie verdienen habe. Ein Beweis, daß sogar ein Großmogul der Antisaloonliga gelegentlich die Wahrheit sagen kann.

Concerning Shipments of Goods



Wenn Eure Waaren Sendung verloren gegangen ist und Ihr wollt in Eile feststellen wo sie ist, dann giebt es keinen besseren Weg als per Telephon.

Localer und Distanz Bell Telephone-Dienst erreicht jede große Stadt im Lande und es ist gerade so leicht, hunderte von Meilen weit zu sprechen als ein paar Block weit.



Nebraska Telephone Co.

C. C. Kelso, Lokal-Geschäftsführer.

See the whole West under one roof

WESTERN LAND PRODUCTS EXHIBIT

Omaha, Jan. 18-28

Exhibits from every western state, showing what is grown and how to grow it. Exhibits showing how to raise more corn—wheat—oats—alfalfa and potatoes. Good roads exhibit and lectures—how to prevent hog cholera. Moving pictures and illustrated lectures—good music and clean entertainment. Admission 25 cents.

Come to the Omaha Land Show



Jessen's Apotheke

Recepturen sorgfältig gefüllt.

Bersucht mein Mittel gegen Erkältungen.

Nur frische Waaren an Hand.

The Omaha Land Show will do this for you:

- If you live in the Corn Belt: It will teach you how to raise more corn; to test and select seed; to keep your land in maximum producing order; to combat insect pests, and solve almost every other farm problem.
- If you have money to invest: See the Union Pacific exhibit and the great number of openings for investment in the Union Pacific country.
- If you want to move elsewhere: It will give you an unparalleled opportunity of getting just the information you are looking for.
- If you want to see the west: Come and see it under one roof.
- If you want a good time: You'll find abundant entertainment.

Come via Union Pacific

Standard Road of the West
ELECTRIC BLACK SIGNALS.
DUSTLESS, PERFECT TRACK.
EXCELLENT DINING CARS.

REMEMBER THE DATES
January 18 to 28, 1911

UNION PACIFIC

Annoncirt in dieser Zeitung!